



Pressemitteilung der Bürgerinitiative (BI) Grünes St. Magnus

Bremen, den 19. Februar 2016

Unser 80-minütiges Gespräch mit dem Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft, Herrn Christian Weber, zum tiefen Graben zwischen Bürgern und Politikern in Bremen. Ortspolitiker in Burglesum überschreiten rote Linie und versuchen Bürger und Bürgerinitiative öffentlich und taktisch zu diffamieren.

Die Stellungnahme und Analyse unserer BI zu der Beantwortung unseres Bürgerantrages vom 8. Dezember 2015 durch die derzeitige Mehrheit des Sprecherausschusses und das Ortsamt Burglesum vom 18. Januar 2016. Die Veröffentlichung einer Richtigstellung auf unserer Homepage und deren Versendung.

Mit ihrer pressewirksamen [siehe Anhang 4] und unsachlichen Beantwortung unseres Bürgerantrages, die nicht auf ihn eingeht, halten die Meinungsbildner im Burglesumer Beirat, Beiratssprecher Martin Hornhues (CDU) und Ortsamtsleiter Florian Boehlke (SPD) ihre eingeschlagene Linie bei, die da lautet: Machtpolitik vor Sachpolitik. Die alleinigen Ziele des mit gespielter Entrüstung vorgetragenen Beantwortungsschreibens [siehe Anhang 3] sind es,

- a) davon abzulenken, dass eine Sachdebatte zur Entwicklung des Knoops Park weiterhin nicht stattfindet,
- b) unsere Bürgerinitiative und ihr öffentliches Anliegen zu diffamieren und sich
- c) mit an den Haaren herbeigezogenen Vorwürfen öffentlich und unter den Beiratsmitgliedern eine Ausrede zu verschaffen, um sich mit dem Anliegen der Bürgerinitiative und der Bürger nicht mehr beschäftigen zu müssen. Durch diesen künstlich inszenierten Eklat versuchen diese Ortspolitiker krampfhaft, ein hoch umstrittenes Bauprojekt am Rande des Knoops Park weiter voranzutreiben. Dazu scheint ihnen jedes Mittel Recht zu sein, so auch der Versuch, die Öffentlichkeit, die Bürger und vor allem die übrigen Beiratsmitglieder hinters Licht zu führen. Haltlos und konstruiert sind die vorgetragenen Vorwürfe, etwa unsere BI würde dem Beirat vorwerfen, unsere Anträge nicht zu beantworten oder sie zu ignorieren, das haben wir nie getan [vergleiche Anhang 2, unseren Bürgerantrag]. Das Schreiben enthält zahlreiche falsche Aussagen. Und auch in diesem Schreiben erkennen die Politiker unsere 3000 Protest-Unterschriften gegen das Bau-Projekt, deren Übergabe im Beirat nur in Teilen vom Ortsamt protokolliert wurde, nicht offiziell an.

Unsere Bürgerinitiative hat zu dem Antwort-Schreiben unseres Bürgerantrages nun eine notwendigerweise umfangreiche Richtigstellung vom 17.2.2016 verfasst [siehe Anhang 5], die wir auf unserer Homepage veröffentlicht haben. Darin stellen wir die konstruierten Vorwürfe gegen unsere BI und weitere Falschaussagen richtig und wiederholen noch einmal, dass die Ortspolitiker bei ihrem Meinungsbildungsprozess zur Entwicklung des Knoops Park sich auf inhaltliche Aspekte stützen sollten, die Bürger vor Ort nicht vollends von ihnen übergangen werden können und sie schon gar nicht aufgrund von konstruierten Vorwürfen von ihnen öffentlich diffamiert werden sollten.

Da es sich aus unserer Sicht um eine bisher beispiellos-destruktive Art handelt, wie ein politisch gewähltes Gremium in Bremen mit seinen Bürgern umgeht und in der Sache bereits die Bürgerschaft falsch unterrichtet wurde¹, versenden wir unsere Richtigstellung sowohl an

¹ Dr. Maike Schaefer (Bündnis 90/Die Grünen) sagte am 15.7.2014 in der Bürgerschaft, die umstrittene Fläche am Westrand des Knoops Park wäre größtenteils versiegelt, was nicht zutreffend ist, siehe www.gruenes-sankt-magnus.de, >Pressemitteilungen, >Pressemitteilung vom 6.12.2014, Anhang 3, Seite 3

die Burglesumer Beiratsmitglieder und den Ortsamtsleiter, als auch an die Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft, die Senatskanzlei, den Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft und an alle uns bekannten Bürgerinitiativen und engagierten Bürger mit der Bitte zur Weiterleitung.

Mit dem Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft, Herrn Christian Weber, haben Vertreter unserer BI dazu am 3. Februar 2016 in der Bürgerschaft bereits ein 80-minütiges, sehr ruhiges und ernsthaftes Gespräch über die in seiner Neujahrsansprache kritisierte Entfernung der Bremer Politiker von ihren Bürgern geführt. Anhand unseres vorher erstellten Gesprächsfadens [siehe Anhang 1], den wir ihm mit weiteren Unterlagen zum Knoops Park übergaben, haben wir den Präsidenten in seiner Wahrnehmung bestätigt und kritisiert, dass die Bremer Politiker die Bürger nicht ernst nehmen.

Jedoch:

Oft hatten die Bürger im Nachhinein Recht, was wir an verschiedenen Beispielen aufgezeigt haben. Vegesacker Bürger bevorzugten etwa eine maritim-touristische Entwicklung von Deutschlands ältestem Hafengebiet. Die Pleite (Insolvenz) des gegen einen Bürger-Willen von 7500 Unterschriften errichteten Vegesacker Einkaufszentrums Haven Hööv't zeigt im Nachhinein klar auf, dass die Bürger ein gutes Näschen dafür haben, welche Entwicklung für ihre Region gut ist und welche nicht.

Bei dem Gespräch mit Präsident Weber ging es auch um die schon lang anhaltende negative Art, in der Burglesumer Ortspolitiker mit unserer BI und damit ihren Bürgern umgehen. Denn nach einer 4-jährigen Blockadehaltung der tauben Ohren werden nun auch noch Versuche unternommen, das Ansehen der BI zu beschädigen. Weitere Gespräche zu diesem Thema, auch mit anderen Akteuren, stehen noch aus.

Das Ziel unserer BI ist es weiterhin, unser aller Zukunft gemeinsam und sinnvoll zu gestalten, wozu die Planungen des Parkrandgebietes am Knoops Park einen guten Anlass bieten. Dazu bleibt unsere BI für einen sachlichen Dialog mit der Burglesumer Ortspolitik auch weiterhin gesprächsbereit, hilfsweise sprechen wir uns für ein moderiertes Schlichtungsverfahren aus.

Die Lokalpolitiker Hornhues und Boehlke müssen sich fragen lassen, ob sie mit ihren unter lautem Theaterdonner vorgetragenen Angriffen gegen die BI nicht die eigentlichen Ziele zur Entwicklung Burglesums aus dem Blick verlieren. So etwa die aktuelle Problematik zur künftigen Grünpflege in Burglesum. Der Beirat sollte sich dabei sowohl für den sinnvollen Erhalt eines bestehenden Standortes in Burglesum einsetzen, wie auch kritische Fragen an den Umweltbetrieb Bremen (UBB) zum am 15.10.2015 im Beirat vorgestellten Standort-Kürzungs-Konzept richten. Ein entsprechender Antrag zur Vorlegung einer seriösen Kosten-Nutzen-Rechnung durch den UBB, vorgebracht von der Blumenthaler SPD-Fraktion, wurde im Blumenthaler Beirat jüngst einstimmig angenommen. Wir verweisen hierzu auf unsere Pressemitteilung vom 10.2.2016² über die am 9.2.2016 im Burglesumer Beirat vorgestellten Bürgeranträge der Interessengemeinschaft (IG) Ihle-Hochwasser und der Bürgerinitiative (BI) Grünes St. Magnus.

Die Sprecher der Initiative

Olaf Brandtstaedter
Buddestr. 8/10
28215 Bremen

Harry Maretzke
Billungstr. 16
28759 Bremen

² Zu finden unter www.gruenes-sankt-magnus.de, >Pressemitteilungen

Anhänge:

- (1) Gesprächsfaden für ein Gespräch von Vertretern der BI Grünes St. Magnus mit dem Präsidenten der Bremischen Bürgerschaft, Herrn Christian Weber, und dem Leiter für Organisationskommunikation, Herrn Hermann Kleen, am 3.2.2016 in der Bremischen Bürgerschaft
- (2) Bürgerantrag der BI Grünes St. Magnus vom 8.12.2015
- (3) Bürgerantrag-Beantwortungs-Schreiben des Ortsamtes Burglesum vom 18.1.2016
- (4) Presse-Artikel „Beirat bricht mit Bürgerinitiative“ (Die Norddeutsche, 21.1.2016)
- (5) Richtigstellung des Bürgerantrag-Beantwortungs-Schreibens vom 18.1.2016 durch die BI Grünes St. Magnus vom 17.2.2016